

Öl brennen

BUNTER TEPPICH

Die „Rohstoffe“ für die Ölgewinnung werden an hoch gelegenen Sonnenhängen angebaut: duftende Heilkräuter aller Farben.



WINTERVORRAT

Die meisten Kräuter behalten getrocknet etwa zwei Jahre lang ihre Heil- und Würzkraft – vorausgesetzt, man erntet sie zum richtigen Zeitpunkt und behandelt sie sorgsam.



„HAUSAPOTHEKE“

Kräuter waren für die Menschen und Tiere früherer Jahrhunderte oft lebenswichtig; die Bauerngärten waren die Apotheke der Volksmedizin.

Als man begann, in Hausnähe Pflanzen zu ziehen, gehörten die Kräuter zu den ersten Gewächsen, die in diese Gärten Einzug hielten. Heute stehen Heilkräuter wieder hoch im Kurs; aus ihnen Öl zu gewinnen ist nur eine von vielen Nutzungsmöglichkeiten.

Sonnenhut steigert die natürliche Abwehr bei Entzündungen aller Art.



Roter Sonnenhut schlägt Grippe in die Flucht.



Das „Multitalent“ Ringelblume, beliebt wegen seiner wundheilenden Kraft.



WIE ÄTHERISCHE ÖLE WIRKEN

Rosmarin fördert die Durchblutung, Kamille und Schafgarbe sind entzündungshemmend, Lavendel nutzt man zur Desinfektion der Schleimhaut. Anis, Fenchel und Thymian helfen bei trockenem Husten, Melisse und Schafgarbe sind krampflösend. Auch die entkrampfende Wirkung der Brotgewürze Anis, Fenchel und Koriander beruht auf ätherischen Ölen. Basilikum lindert Blähungen, Melisse beruhigt, Kampher regt den Kreislauf an.

WO DIE ÖLE „WOHNEN“

Die winzigen Öltröpfchen befinden sich in besonderen „Ölbehältern“: Ölzellen, Ölgängen, Harzkanälen oder Öldrüsenhaaren. Die Pflanzen benötigen diese Duftstoffe für den Stoffwechsel, um Insekten anzulocken und Krankheitserreger abzuwehren. Sie haben also eine ähnliche Funktion wie unsere Hormone.

Da Kräuter nicht ganzjährig zur Verfügung stehen, legen viele Gärtnerinnen einen Vorrat für die kalte Jahreszeit an.



Salbei vermindert Schweißabsonderung und hemmt Entzündungen des Mundes und der oberen Luftwege.

Lavendel wirkt beruhigend, krampflösend und nervenstärkend.



Die Stockmalve wird bei Husten und Verschleimung angewendet.



WASSERDAMPFDESTILLATION

Um einen Liter Fichtenöl zu gewinnen, benötigt man eine Tonne Fichtenzweige! Sie werden gehäckselt (zerkleinert) und sorgfältig in einen Kessel geschichtet, dessen Boden aus einem Gitterrost besteht.



Kornblume –
heilkraftige
Zierpflanze



VIELSEITIGE VERWENDUNG

Ätherische Öle sind in Wasser schwer lösbar; in Alkohol oder in fetten Ölen gelöst ergeben sie wirksame Heilmittel wie Schnäpse oder Salben. Häufig werden sie als Duftöle angewendet, die ihre Wirkung über die Riechschleimhaut entfalten.



Ätherische Öle wirken über unsere Nase, über die Haut, die Schleimhäute oder den Verdauungstrakt.



3 TRENNUNG

In der Florentiner Flasche wird nach einem einfachen Prinzip Wasser von Öl getrennt: Da Öl leichter ist als Wasser, steigt es in Blasen nach oben und bleibt auf der Wasseroberfläche liegen.

1 VERDAMPFUNG

Sobald der Dampfkessel, der so genannte Alambique, mit Pflanzenmaterial gefüllt ist, wird der Deckel verschlossen und von unten mit viel und sehr heißem Dampf beschickt. Der aufsteigende Dampf löst die ätherischen Öle aus der Pflanze und trägt sie mit sich.



EINE HOHE KUNST

Der gesamte Destillationsvorgang dauert etwa eine Stunde. Dann wird der Dampfkessel geöffnet und sein immer noch dampfender Inhalt entleert. Ganz so einfach wie es scheint, ist das Destillieren dennoch nicht: Die erforderliche Destillationsdauer, der Druck und die Temperatur sind bei jeder Pflanze verschieden und verlangen großes botanisches Wissen und jahrelange Erfahrung.



Nach der
Destillation
wird der
Dampfkessel
geöffnet und
entleert.

2 KÜHLUNG

Der Dampf samt dem Öl wird in einen Kühlkessel geleitet. Darin befindet sich ein langes, schlangenförmig gewundenes Rohr, worin der Dampf kondensiert. Das Kondensat fließt in einen Behälter, in die so genannte Florentiner Flasche.